

Erörterungstermin FIT-Connect

Protokoll

Datum: 07.07.2022 · Zeit: 10:02 - Ende 13:59 · Ort: BDBOS Meeting Plattform

Verfasser/in: Annika Czekay

Teilnehmer	Organisation
Dr. Frank Laicher	MWIDE NRW
Karsten Gillhaus	Innenministerium Mecklenburg-Vorpommern
Matthias Münzberg	Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung MV
Ernst Günther Moritz	Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
Marcel Boffo	MASTD Rheinland-Pfalz
Marianne Rhode	Ministerium für Inneres und Sport, Niedersachsen
Michael Schalla	Sächsische Staatskanzlei
Anna Dopatka	Senator für Finanzen, Freie Hansestadt Bremen
Matthias Grüenberg	MIK Brandenburg
Dipl.-Ing. Axel Wolters	Senatskanzlei, Freie und Hansestadt Hamburg
Holger Hartwig	Thüringer Finanzministerium
Dr. Jan Mütter	IT-NRW
Kevin Fürchtegott	Senatsverwaltung für Inneres und Digitalisierung, Berlin
Dirk Mehring	Hessische Staatskanzlei, Ministerium für Digitales
Christian Neumann	d-NRW
Stefan Nickels	Ministerium der Finanzen und für Wissenschaft des Saarlandes
Thomas Matern	Senator für Finanzen, Freie Hansestadt Bremen
Martin Mohns	Bundesministerium des Innern und für Heimat
Nia Katranouschkova	Senatskanzlei, Freie und Hansestadt Hamburg
Johannes Abel	Senatsverwaltung für Inneres und Sport



Teilnehmer	Organisation
Thorsten Gerber	Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales
Kerstin Dittmar	MID Sachsen-Anhalt
Hauke Rickertsen	Ministerium Inneres, Bau und Digitalisierung MV
Florian Scheld	Governikus KG
Patrik Streicher	Digitalisierung in Wirtschaft und Verwaltung
Aneka Wiese	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
Olaf Lasslop	Ministerium des Innern und für Kommunales, Brandenburg
Jan Bindhammer	MWIDE Saarland
Johannes Ferner	LDI Mainz
Oliver Höhnow	Senatskanzlei für Inneres, Digitalisierung und Sport, Berlin
Christian Sombeck	Staatsministerium für Digitales, Bayern
Herr Sultani	Senatskanzlei für Inneres, Digitalisierung und Sport, Berlin

TOP	Themen
1	Begrüßung Meeting Regeln Ziel und Ablauf des Meetings
2	IT-Sicherheit
3	Zusammenspiel Registermodernisierung
4	Anbindungsszenarien
5	Föderales Entwicklungsportal
6	Sonstige Themen



TOP 1	I	Kremer	Eröffnet das Meeting und begrüßt die Teilnehmer
TOP 1a	I	Jedrzejowski	Stellt Regeln, Ziel und Ablauf des Meetings vor
	I	Dr. Laicher	Auch in Vertretung von Herrn Meyer-Falcke und Herrn Brakmann anwesend. NRW steht FIT-Connect offen gegenüber und unterstützt dieses. Äußert Sorge nicht alle Informationen vorliegen zu haben. Abfrage ob ein Betrieb von FIT-Connect gewährleistet wird, Übergang soll gestaltet werden. Eventuell benötigt es einen Beschlussvorschlag für den IT-PLR. Denkbar sei auch ein Migrationsleitfaden der FITKO. Beschreibt zu Beginn der Sitzung „von 100 % OSCI zu 100 % FIT-Connect“ als wahrgenommenes Ziel. IT-NRW bewirbt sich für den Betrieb.
	I	Jedrzejowski	Bedankt sich und stellt fest, dass allen der Betrieb sehr wichtig ist. In dieser Veranstaltung werden Informationen gebündelt, damit diese in die Fläche getragen werden. Überleitung zu IT-Sicherheit – Marco Holz.
TOP 2: IT-Sicherheit			
	F	Dopatka	Stellt auf Basis des von der FITKO im Vorfeld zur Sitzung versendeten Informationen fest, dass die Prozesse mit dem BSI erst anlaufen und fragt wie damit umzugehen ist, bzw. wann die Tests abgeschlossen sein werden.
	A	Holz	Erläutert, dass ein Großteil der Prozesse nicht anläuft, sondern sich bereits in Umsetzung befinden und z.T. in Kürze abgeschlossen sind. FITKO befindet sich in Abstimmung mit den IT-Dienstleistern für die Umsetzung. Es ist eine besondere Situation, da die Infrastruktur auf drei Dienstleister verteilt ist und hier ein übergreifendes Konzept, auch für die jeweiligen Dienstleister, notwendig ist. Es gibt einen intensiven Austausch mit dem BSI und gemeinsam werden die Dokumente nach IT-Grundschutz erstellt. Einige Rückmeldungen sind eingegangen, jedoch stehen auch noch Bausteine aus, die in den nächsten Monaten fertiggestellt werden sollen. Es sollen alle Aspekte inklusive einer Risikoanalyse betrachtet werden. Befinden sich aktuell in Pilotphase und parallel an der Finalisierung der Dokumente.
	F	Dopatka	Erläutert, dass sie das nachvollziehen kann und stellt fest, dass vieles seine Zeit braucht, jedoch fehlt eine zeitliche Perspektive. Fragt, wann die Dokumente vorliegen und wann die Bewertung der Länder erfolgt. Fragt auch, wer die Verfahrensverantwortung übernimmt.
	A	Holz	Zeigt Folie zu Grafik IT-Grundschutz Verfahren und erläutert, dass einige dieser Punkte erarbeitet werden und der Austausch mit dem BSI über die Dokumente läuft. Man möchte allen Ansprüchen gerecht werden, jedoch sind dabei auch die Grundschutz-Checks zu machen. Die Rückmeldungen der Dienstleister stehen noch aus und noch sind



		die Prozesse nicht ganz abgeschlossen. Spätester (letztmöglicher) Termin ist der 31.12.2022. Fertigstellung der Sicherheitsüberarbeitung wird aber sehr wahrscheinlich schon früher beendet werden. Dazu gehört auch die finale Abstimmung mit BSI.
I	Dopatka	Fasst zusammen, dass Prozess läuft und voraussichtlich Ende des Jahres abgeschlossen sein wird.
I	Holz	Ergänzt, dass die Softwareprüfung ebenfalls durch das BSI durchgeführt wird. Die beiden Tests (Webcheck und Pentest) sind ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem BSI evaluiert worden und die Sicherheit von FIT-Connect hat ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Das BSI hat bereits eine Reihe an Pentests durchgeführt, in diesem Zusammenhang hat das BSI FIT-Connect einen positiven und stimmigen Gesamteindruck bescheinigt. Ergänzt, dass im Webcheck der sinnvolle Einsatz moderner Webtechnologien bescheinigt wurde und insgesamt nur kleinere Mängel gefunden wurden, welche schnell behoben werden konnten bzw. werden. Hierbei handelt es sich um für den Produktbetrieb unkritische Kleinigkeiten, die derzeit in Bearbeitung und im Juli abgeschlossen sind.
F	Dopatka	Fragt, ob diese auch Teil des Abschlussberichts sein werden.
A	Holz	Erläutert, dass die Tests entsprechend eingestuft werden und die Abstimmung mit dem BSI läuft. Es gibt aktuell noch keine Dokumente zum IS-Pentest – voraussichtlich nächste Woche. Dann Rücksprache mit den Dienstleistern notwendig. Aktuell in Bearbeitung und dann auch dazu eine Aussage möglich.
I	Dopatka	Stellt fest, dass Bund und Länder dann selbst schauen müssen, wie damit umzugehen ist, dass noch nicht alle Maßnahmen abgeschlossen sind.
F	Wolters	Fragt, welcher Schutzbedarf konkret unterstützt wird, da der Vertrauensbedarf sehr hoch ist und ob das bei FIT-Connect möglich ist.
A	Holz	Antwortet, dass aktuell ein hoher Schutzbedarf vorliegt und auch sog. „Artikel-9-Daten“ [Anmerkung: besondere Kategorien personenbezogener Daten (hier: Gesundheitsdaten) gemäß Art. 9 DSGVO] übertragen werden. Für Kategorie hoch auf jeden Fall gewährleistet, für sehr hoch muss noch geschaut werden. Für den Start der Produktivität erstmal nur hoch. Es liegt auch eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung vor, somit kann ein hohes Sicherheitsniveau geboten werden.
F	Schalla	Fragt, ob die Verfügbarkeit aber nur als normal betrachtet wird.
A	Holz	Erläutert, dass es eine Anforderung für den Pilotbetrieb war und es einer der Punkte von Anfang an war. Nach einiger Zeit werden es mehr und mehr angebundene Verfahren und Online-Dienste sein, so dass auch mehr Verfügbarkeit gefragt sein wird. Die Architektur von FIT-Connect sieht eine entsprechende Skalierbarkeit vor. Man kann sich gut vorstellen, höher zu gehen.



	E	Dr. Laicher	Betont, dass die Einschätzung zur IT-Sicherheit beim BSI in guten Händen ist und erwähnt, dass eine Tagung der AG InfoSic des IT-PLR im Oktober stattfindet. Schlägt vor, das BSI könnte die Ergebnisse in der Oktober Sitzung der Runde vorstellen.
	E	Hartwig	Unterstützt diesen Vorschlag und merkt an, dass die Informationen so gestreut werden und in dem Rahmen eingetaktet werden könnten.
	I	Dopatka	Bremen unterstützt ebenfalls
	I	Kremer	Merkt an, dass dies ein berechtigter und sinnvoller Vorschlag sei und die AG InfoSic Sitzung berücksichtigt werden könnte. Ergänzt, dass die FITKO einen neuen IT-Sicherheitsmanager bekommen hat und hier der Austausch intensiviert wird. Merkt jedoch an, dass seitens des BSI die Dokumente nach dem Traffic Light Protocol (TLP) als „TLP:AMBER“ eingestuft wurden. Diese Einstufung erlaubt eine Informationsweitergabe innerhalb der eigenen Organisation nur bei berechtigtem Interesse. Darüber hinaus dürfen Informationen an Dritte nur weitergegeben werden, wenn Dritte für die Behebung festgestellter Mängel diese Informationen zwingend benötigen. Man könne im Detail nicht über die festgestellten Mängel informieren. Davon abgesehen werden alle Informationen geteilt, die geteilt werden dürfen.
	F	Matern	Fragt, ob es auch Dokumente und Vorgaben für Fachverfahren geben wird, wie z.B. die Konfiguration der Nachrichtenweiterleitung und wie der Schutz vor dem Abgreifen der Nachrichten seitens anderer Fachverfahren gewährleistet wird.
	A	Holz	Bejaht dies. Vorgaben für Fachverfahren werden über Dokumente dargestellt und müssen eingehalten werden, nach den Richtlinien des BSI. Sie sind damit kompatibel. Verweist auch auf die Nutzungsbedingungen. Möchten nicht nur Vorgaben definieren, sondern es wird auch technisch geprüft, ob die Vorgaben eingehalten wurden. Erläutert, dass es auch die Bereitstellung von Software Development Kits (SDK) gibt und durch die SDKs die Einhaltung der meisten Vorgaben bereits technisch erzwungen bzw. abgesichert werden kann. Hinweis im Chat auf https://docs.fitko.de/fit-connect/docs/details/crypto
	F	Matern	Fragt, wie es mit der Datenhaltung geregelt ist bzw. ob es besonders geschützte Systeme für die Nachrichtenaufbewahrung gibt. Dieses sollte insbesondere den Fachverfahren transparent gemacht werden.
	A	Holz	Antwortet, dass der Betreiber nur verschlüsselte Daten sieht. Ein Zugriff ist aufgrund der Ende-zu-Ende-Verschlüsselung zu keiner Zeit möglich. Vertraulichkeit und Integrität werden dadurch in besonderer Weise berücksichtigt.
	F	Matern	Möchte wissen, welche Authentifizierungsmöglichkeiten im Self-Service Portal für die Fachverfahren angeboten werden und ob es hierfür Vorgaben gibt bzw. spezielle Authentifizierungsdienste (OAuth) seitens Fachverfahren beschafft werden müssen.



	A	Holz	Erklärt, dass man hier unterscheiden muss zwischen Test- und Produktivumgebung. In der Testumgebung ist eine freie Registrierung ohne Interaktion mit der FITKO möglich. In der Produktivumgebung ist eine Freischaltung durch die FITKO notwendig. Bei der neuen Version wird es eine Verknüpfung zum ELSTER-Organisationskonto geben. Dies dient als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme und zur Vereinfachung.
	F	Dopatka	Möchte wissen, ob die FITKO die verantwortliche Stelle ist und ob es Planungen bezogen auf ein Sicherheitskonzept gibt, um die Anbindung der Fachverfahren an FIT-Connect auszugestalten? Darüber hinaus fragt sie sich, ob es bereits Ideen zur Einbindung gibt, damit die Anforderungen aufgegriffen werden.
	A	Holz	Bejaht, dass die FITKO verantwortlich ist, so wie dies bei anderen Produkten auch der Fall ist. Zur Anforderungsermittlung gibt es intensive Gespräche mit Pilotverfahren und es werden gerade neue Strukturen hinsichtlich der Terminformate etabliert. Es werden bereits jetzt Gespräche zu weiteren Verfahren und Bedarfen geführt. Dies gilt für die IT-Dienstleister, als auch für andere Verfahren, um einen größeren Rahmen für Feedback und Beteiligung zu erlangen. Regt an, über das Funktions-Postfach Anforderungen an FIT-Connect weiterzuleiten.
	I / F	Dopatka	Merkt an, dass es ja eine zentrale Umsetzungskomponente darstellen soll und ihrer Meinung nach insofern eine Feedback-Komponente nicht ausreicht, sondern ein systematisches Erfassen der Anforderungen aus Bund und Ländern erforderlich ist. FIT-Connect soll ja kein Selbstzweck sein, sondern Anforderungen aus Bund und Ländern entsprechen.
	A	Holz	Gibt an, dass das Anforderungsmanagement nochmal ein großes Thema werden wird. Dazu soll es auch eine neue Technikrunde geben, auch für diejenigen, die schon damit arbeiten. Außerdem soll die Releaseplanung intensiviert werden, d.h. wann welche Version auf welcher FIT-Connect Umgebung landen soll. Hierfür steht ein fester Zeitplan. Es ist an der Stelle wichtig, offene, geregelte und transparente Prozesse aufzuzeigen.
	I	Kremer	Mit Beschluss zur Aufnahme von FIT-Connect in das Produktportfolio des IT-PLR beginnt der FITKO-interne Transitionsprozess. Dieser wurde bereits beim Übergang des PVOG angewandt. Einer der daraus resultierenden Aufgaben ist es, ein Anforderungsmanagement zu etablieren. Außerdem wird eine Gremienstruktur für die Steuerung des Produktes auf der föderalen Ebene aufgebaut.
	F	Schalla	Fragt zum Thema Datenhaltung und Anbindung der Fachverfahren und ob dies nur für den Transport vorgesehen ist oder er etwas übersehen hat.
	A	Holz	Bestätigt, dass eine Speicherung der Daten nur zum Zwecke der Übertragung/ des Transports stattfindet. Danach greifen die jeweiligen Löschrufen.



	A	Hoose	Ergänzt, dass es hier eine enge Abstimmung mit dem Datenschutz innerhalb der FITKO gegeben hat. Es ist abgesprochen, dass Daten nicht unnötig lange liegen bleiben. Nicht vollständig übermittelte Anträge werden nach 1 Tag wieder gelöscht. Im Normalfall werden Anträge 7 Tage nach Bestätigungen des Abrufs durch das empfangende System gelöscht. [Anmerkung: siehe https://docs.fitko.de/fit-connect/docs/getting-started/notifications-and-deletion-deadlines)
	F	Neumann	Am Beispiel des Sozialamtes merkt Hr. Neumann an, dass hier nicht klar sei, wie sich das Sozialamt in Dortmund bspw. anknüpfen soll. Im Moment würde ja eine manuelle Prüfung stattfinden. Fragt sich, wie überhaupt sichergestellt wird, das es sich um diese besagte Person handelt und nicht Dienstleister dahinter sitzen.
	A	Hoose	Erklärt, dass es eine mehrstufige Absicherung dafür gibt. Es wird der Empfänger geprüft und auch die Nutzungsbedingungen müssen akzeptiert werden, somit wird auch ein rechtlicher Hintergrund deutlich. Zudem wird das System über V-PKI Zertifikate unterstützt, welches nur den Behörden zur Verfügung steht. Bei Nutzung der Routing API erfolgt zusätzlich eine Absicherung über die Zugriffsrechte der Redaktionssysteme des FIM-Baustein Leistungen.
	A	Holz	Fasst zusammen, dass ein mehrstufiges Modell durch Absicherung mittels ELSTER-Organisationskonto, Verwaltungs-PKI (welche nur für Behörden zugänglich ist), sowie den Pflegeprozessen im FIM Baustein Leistung verfolgt wird.
	F	Neumann	Möchte wissen, ob auch dies schon geprüft wurde oder Teil des Sicherheitskonzeptes ist.
	A	Holz	Bestätigt, das es ein Teil des Sicherheitskonzeptes ist.
TOP 3: Zusammenspiel Registermodernisierung			
	I	Hoose	Führt kurz in das Thema ein. Weist darauf hin, dass die Sicherheitsvorgaben des RegMod-Gesetzes nicht für FIT-Connect gelten. Die FITKO ist dennoch dem Wunsch nachgekommen, eine Erfüllung der dortigen Sicherheitsvorgaben im Rahmen des Sachstandsberichts zur 35. Sitzung des IT-Planungsrats nachzuweisen. Die dortigen relevanten Sicherheitsvorgaben waren: <ul style="list-style-type: none">• Ende-zu-Ende Verschlüsselung: Wird von FIT-Connect gemäß den höchsten Kryptografievorgaben umgesetzt.• Kommunikation über Vermittlungsstellen statt direkter Kommunikation bei sektorübergreifender Abrufen: Kommunikation erfolgt bei FIT-Connect immer über den Zustelldienst, der keine Kenntnis der Inhaltsdaten hat.• Protokollierung der Kommunikation: Jeder Kommunikationsvorgang wird über Security Event Tokens protokolliert, die auf einem offenen Webstandard (https://datatracker.ietf.org/doc/html/rfc8417 bzw.



		https://docs.fitko.de/fit-connect/docs/getting-started/event-log/overview) basieren.
F	Dopatka	Merkt an und fragt, welche Rolle FIT-Connect bei der Kommunikation über die Vermittlungsstellen hat, da das Gesetz die Datenübermittlung über Vermittlungsstellen fordert.
A	Hoose	Weist darauf hin, dass das Gesetz lediglich eine direkte Kommunikation untersagt, aber keine konkreten Gestaltungsvorgaben an Vermittlungsstellen beinhaltet. Es gibt keinen zwingenden sachlichen Grund für zwei Vermittlungsstellensysteme.
I	Dopatka	Erwidert, dass Vermittlungsstellen für den sicheren und nachvollziehbaren Transport zuständig sind und abstrakt die Übermittlungsberechtigungen kontrollieren und protokollieren sollen.
A	Hoose	Erläutert, dass der sachliche Kontext in FIT-Connect ein anderer ist. In der Registermodernisierung ist es notwendig, die Berechtigungen dahingehend zu prüfen, ob ein System auf konkrete Register zugreifen dürfen. In FIT-Connect ist lediglich zu prüfen, ob es sich um vertrauenswürdige Systeme handelt, die auf die API zugreifen dürfen (Siehe Erläuterungen zur Absicherung von FIT-Connect oben).
F	Dopatka	Fragt , wie das mit dem Zielbild des IT-PLR zusammen passt.
A	Kremer	Merkt an, dass FIT-Connect nicht für einen Einsatz im Kontext der Registermodernisierung konzeptioniert wurde, und dies auch nicht im Scope des Projektes liegt. Bislang gibt es den Beschluss des IT-Planungsrates, dass FIT-Connect (bzw. Teile von FIT-Connect) im Zuge der Registerdatennavigation verwendet werden soll. Darüber hinaus ist derzeit seitens FITKO nichts geplant. Zudem wurde bereits im Sachstandsbericht von September 2021 angeführt, dass FIT-Connect nicht für den Einsatz im Kontext der Registermodernisierung aufgebaut wurde.
A	Hoose	Ergänzt zudem, dass es sich hierbei um zwei verschiedene Anwendungsfälle handele. Der Fokus von FIT-Connect liege auf der Antragsübertragung. Daher wurden nur Sicherheitsvorgaben der Registermodernisierung beachtet, welche für FIT-Connect relevant sind. Jegliche Kommunikationsvorgänge würden außerdem standardmäßig über einen Event Log bzw. Security Event Tokens protokolliert werden.
I	Holz	Erläutert darüber hinaus, dass Registermodernisierung erstmal auf einen anderen Einsatzzweck ziele als FIT-Connect. Ziel bei FIT-Connect war es, unabhängig vom Registermodernisierungsgesetz ein hohes Sicherheitsniveau abzubilden. Die umgesetzten Maßnahmen bei FIT-Connect gingen an einigen Stellen sogar über die Anforderungen des Registermodernisierungsgesetzes hinaus. Jedoch möchte er darauf hinweisen, dass nie der Plan war, FIT-Connect für den Einsatz in der Registermodernisierung zu designen. Merkt an, dass sich erst später die Übereinstimmung gezeigt habe. Aber Fokus war immer in erster Linie das hohe Sicherheitsniveau.



	I	Dopatka	Bedankt sich und bestätigt diese Auffassung.
	I	Jedrzejowski	Regt weitere Fragen an und kündigt Pause von 11:11 bis 11:20 Uhr an
Pause			
TOP 4: Anbindungsszenarien			
	F	Matern	Fragt, ob es richtig sei, dass viele Standards von FIT-Connect unterstützt und somit eine hohe Interoperabilität erreicht werden sollen, denn im Bericht sei gegenteiliges zu lesen. Für die zweite Jahreshälfte sei zudem die Umsetzung OSCI und XTA in einem der FIT-Connect Vorstellungstermine angegeben. Möchte wissen, ob es hier einen konkreten Plan gibt.
	A	Holz	Zeigt Folie mit Übersicht der Standards und Produkte und erklärt, dass man divers verknüpfen wolle. Das Zusammenspiel der Komponenten sei sehr wichtig. Der Ansatz von FIT-Connect war und ist, immer einheitliche Lösungsmuster zu entwickeln. Erklärt zur Frage der OSCI/XTA-Umsetzung, dass auch Fachverfahren mit OSCI/XTA-Schnittstelle natürlich Anträge über FIT-Connect empfangen können sollen.
	I	Hoose	Übernimmt und zeigt Folie zum Architekturbild, das ein Mapping von FIT-Connect und XTA spezifiziert und aufzeigt, wie XTA-Middlewaresysteme FIT-Connect anbinden können. Merkt an, dass die meisten Fachverfahren wohl eher mit XTA anbinden würden. Erklärt den Ablauf der Antragsübermittlung.
	F	Matern	Merkt an, dass die Fachverfahren aber nicht immer nur XTA als Schnittstelle verwenden, sondern auch OSCI. Bittet darum auch dies zu verfolgen, da die Notwendigkeit bestehe. Möchte außerdem wissen, ob z.B. ein Fachverfahren mit bestehenden OSCI-Infrastruktur gezwungen sei, andere Produkte wie von Governikus dazuzukaufen, um FIT-Connect nutzen zu können und ob nicht FIT-Connect einfach XTA/OSCI-Schnittstellen bereitstellen könnte.
	A	Hoose	Zum Betrieb eines XTA-Server in der zentralen Umgebung von FIT-Connect wird der Hinweis gegeben, dass dies den üblichen Sicherheitsempfehlungen widerspricht, den XTA-Server und Fachverfahren im gleichen Rechenzentrum zu betreiben, weil XTA die Ende-zu-Ende Verschlüsselung von OSCI aufbricht. Zum Hinweis der OSCI basierten Fachverfahren wird erläutert, dass bei den bisherigen Praxispartnern niemand ein konkretes Anbindungsszenario hatte, um die OSCI-Weiterleitung in einem konkreten Erprobungsprojekt zu realisieren und zu evaluieren.
	F	Matern	Merkt an, dass Hamburg mit einer bestehenden OSCI-Infrastruktur sich in einem der FIT-Connect Vorstellungstermine als Interessent aufgezeigt hatte und möchte wissen ob es zu einer Zusammenarbeit mit HH kam.
	I	Hoose	Es wurden mehrfach Aufrufe seitens FITKO gestartet.



I	Holz	Ergänzt, dass es bisher keine Rückmeldungen gab. Jedoch gab es beim Zukunftskongress mehrere Gespräche, die den Prozess evtl. anstoßen. Mit HH gebe es konkrete Gespräche zum Thema Routing. Offenheit für konkrete Pilotprojekte (XTA bzw. OSCI) bspw. mit HH bei Bedarf.
I	Neumann	Merkt an, das noch nicht alles fertig sei. Hintergrund sei sicher auch, dass es den Projekten an einem Migrationsleitfaden für OSCI und XTA mangle. Ergo würden die Übergänge nicht praxistauglich in die Fläche kommen. Verdeutlicht nochmal am Beispiel der Sozialplattform: Empfänger verweigern aktuell zunehmend Anbindung über OSCI, weil FIT-Connect nun gewünscht werde. Bild einer Ablösung OSCI entstehe. Deutet auf den Bedarf eines sauberen Migrationsplans hin.
A	Kremer	Verdeutlicht, dass es nie das Ziel der FITKO war und ist, XTA/ OSCI mit FIT-Connect abzulösen. Es gäbe eine heterogene IT-Infrastruktur in Deutschland. Insofern ist es wichtig, dass es zwei Möglichkeiten für die Übermittlung von Antragsdaten gibt. Eine Möglichkeit allein wird eine Flächendeckung nicht erreichen können. Daher werden zwei Möglichkeiten unbedingt benötigt. Korrekt ist, dass in den ursprünglichen Konzepten die OSCI-Anbindung nativ in FIT-Connect umgesetzt werden sollte. Da die entsprechenden Bedarfe im Projekt nie aufgekommen sind, wurde diese Anforderung zunächst depriorisiert. Im Rahmen eines agilen Projektes werden zuerst die Themen umgesetzt, für die es konkrete Anforderungen und Bedarfe gibt. Ergänzt, wenn es den Bedarf gibt, könne dies gerne anhand eines Pilotprojektes durchgeführt werden. Weist nochmal mit Nachdruck darauf hin, dass es nicht um den „Abgesang“ von OSCI und XTA gehe.
I	Hoose	Es wird darauf hingewiesen, dass XTA als transportunabhängiger Middlewarestandard gedacht ist und im Kontext AS4 und Peppol außerhalb eines OSCI Kontextes eingesetzt wird. Gerade für diesen Einsatzzweck wurden explizit Mittel im Digitalisierungsbudget bereitgestellt, um die Produkte GMM und COM-Despina für Nicht-OSCI Einsatzbereiche wie AS4 technisch zu erweitern.
I	Neumann	Bedankt sich bei Herrn Kremer für das Statement und bestätigt die Wichtigkeit der Aussage. Es soll Klarheit geschaffen und die Störfaktoren ein für alle Mal beseitigt werden. Der Ablösegedanke solle aus der Welt geräumt werden, denn es wurde eine falsche Botschaft gesendet. Bestätigt nochmal den Bedarf der Botschaft, dass es nicht um Ablösung gehe.
I	Dopatka	Weist darauf hin, dass die Diskussion beispielhaft zeigt, dass die Anforderungen aus Bund, Ländern und Kommunen systematisch transparent und systematisch erfasst werden müssen
A	Kremer	Merkt an, dass auch so keine Flächendeckung erzielt werde, weder mit FIT-Connect, noch mit XTA oder OSCI. Regt an, dass es im Moment zwei Lösungswege benötigt.
I	Dopatka	Bedankt sich und plädiert nochmal dafür, dass Kommunen beim Anforderungsmanagement einbezogen werden sollten.



I	Jedrzejewski	Merkt die Co-Existenz von FIT-Connect, XTA und OSCI bezüglich der Flächendeckung an.
F	Kremer	Im Auftrag von Herrn Sultani wird gefragt, wie die Fachstandards unterstützt werden und wie diese anzubinden sind.
A	Hoose	Link im Chat zu Fachschema-Referenzen: https://docs.fitko.de/fit-connect/docs/details/schema-reference
F	Sultani	Möchte wissen, ob XPersonenstand bekannt ist und ob dies mit FIT-Connect kompatibel sei.
A	Hoose	Bestätigt dies und erläutert, wie dies technisch erfolgt. Referenziert auf Link
F	Matern	Fragt an, ob es auch eine direkte Anbindung geben wird und wie die Planung ist, wenn die Anbindung für Fachverfahren über OSCI/XTA nun konzipiert werde.
A	Marco	Erläutert anhand der Folien zur Gegenüberstellung der Anbindungsszenarien.
F	Matern	Möchte erfahren, ob andere Anbindungen wie eine direkte Anbindung über OSCI nicht außer Acht gelassen werden.
A	Holz	Verdeutlicht nochmal, dass Pilotanwendungen sehr wichtig seien um die Erprobung in die Praxis zu bringen. Es soll gemeinsam aufgebaut und nicht alles vorher ohne Beteiligung der Verfahren designed werden.
I	Matern	Hakt nach, da es in einigen Vorstellungsterminen Fragen zu der Anbindungsmöglichkeit über OSCI gab.
A	Holz	Erläutert weiter anhand der Folie und gibt an, dass kein Fall über diesen konkreten Bedarf bekannt sei, somit wurde diese Anforderung nicht wahrgenommen. Weist daraufhin, dass sehr gerne bilaterale Gespräche geführt werden könnten, falls hier etwas übersehen wurde.
F	Scheld	Kommentiert die von Herrn Holz aufgezeigte Folie und verweist darauf, dass eine Delegation von Umsetzungsaufwänden hin zu Dritten mit den ersten beiden Varianten erfolgt während eine native Unterstützung der OSCI-Infrastruktur in FIT-Connect den von Herrn Kremer avisierten kooperierenden Ansatz und eine hohe Flächendeckung durch Wiederverwendung bestehender Infrastrukturen stützen würde. Für die Anwendungen des IT-PLR GMM und Governikus kann in 2022 mittels Digitalisierungsbudget eine Finanzierung der FIT-Connect-Unterstützung gewährleistet werden, weitergehende Finanzierungen über 2022 hinaus allerdings nicht sichergestellt sind und somit eine Unsicherheit/Risiko für die Anschlussentwicklung und damit breite Nutzungsfähigkeit gegeben ist. Demgemäß wäre eine native OSCI-Unterstützung in FIT-Connect strategisch äußerst begrüßenswert und richtig, um der Heterogenität der föderalen Infrastruktur Rechnung zu tragen. [Anmerkung ausserhalb des Protokolls: Der Nachsatz „um der



			Heterogenität...“ wurde telefonisch am 21.07.2022 durch Herrn Scheld ergänzt.]
	A	Kremer	Antwortet, dass im Moment nur Gelder bis zum 31.12.2022 vorhanden seien. Derzeit laufen jedoch Gespräche auf politischer Ebene zum Thema der Finanzierung. Deren Ergebnisse müssen abgewartet werden.
	F	Scheld	Merkt an, dass Vorbereitung und Abstimmung auf geplante Inhalte sowie die Auswirkungen ebenso auf angeschlossene Systeme wie bspw. Virtuelle Poststellen zur Verteilung darauf sehr wichtig sei. Bekräftigt den kooperativen Ansatz von Herrn Kremer.
	F	Neumann über Chat um 12:12	<p>„Was Herr Scheld anspricht ist das, was wir unter dem "Migrationsplan" verstehen. Die Grafik ist toll, aber ich verstehe links = fertig, Mitte = Arbeitet Governikus noch dran, rechts = Zukunft zu planen, richtig? * wie geht das weiter – Prozesssteuerung etc.?“</p> <p>Fachverfahren muss Anbindung an FIT-Connect-Schnittstellen vornehmen.</p> <p>Fachverfahren muss XTA 2 unterstützen. Einsatz von virtueller Poststelle (bspw. GMM) oder XTA 2-Server (z.B. COM Despina) nötig.</p> <p>Fachverfahren muss XTA 2 unterstützen. OSCI-Infrastruktur und Einsatz von virtueller Poststelle oder XTA 2-Server (z.B. COM Despina) nötig.</p>
	I	Marco	Erklärt nochmal, dass FIT-Connect bei Übergang in Produkt nicht fertig sein werde. Es werde, wie bei allen anderen Produkten, auch weiterhin im Produktmodus Anpassungen und Weiterentwicklungen geben.
	I	Neumann	Möchte wissen, wie es mit einer Roadmap weiter gehen kann und bekräftigt Herrn Kremer, dass der Produktmodus irgendwann eintreten solle.
	I	Dopatka	Bestärkt ebenfalls die Roadmap, auch um Transparenz zu erreichen. Somit könne auch klarwerden, was wann zu tun ist. Eine Liste mit offenen Punkte wäre gut.
		Matern über Chat	„Aufgrund von Verbindungsstörungen, hier nochmal im Chat: In den Vorstellungsterminen zu FIT-Connect gestellte Fragen in Bezug auf die Anbindung über OSCI und/oder XTA sowie Antworten dazu sind nicht in der FAQ zu finden. Vorschlag - Aufnahme der Fragen und Antworten zu "Anbindung über XTA und OSCI" für mehr Transparenz in Richtung bestehender Fachverfahren mit OSCI und/oder XTA“.
	E	Jedrzejowski	Vorschlag Herr Matern wird aufgenommen.



	I	Dr. Laicher	Bekräftigt, die Erarbeitung der Roadmap, um bei IT-PLR die Kurve zu bekommen.
	I	Rhode	Schließt sich der Anmerkung an und bekräftigt, dass man nun weiterkommen und einen Beschluss fassen müsse.
	I	Dr. Traulsen	Erklärt, dass die Roadmap den Beschluss des IT-PLR voraussetzt. FITKO sei aber offen und könne gern in bilaterale Abstimmung gehen.
	I	Holz	Bestätigt nochmal die Evaluierung über Pilotverfahren und merkt an, dass man aber auf Gespräche angewiesen sei, die solch eine Anbindung anstreben würden.
	I	Neumann	Merkt an, dass hier das klassische Henne-Ei-Prinzip auftreten würde. Vom Gefühl bedarf es erst die Roadmap, aber diese soll es erst geben wenn ein Beschluss des IT-PLR da sei.
	A	Bindhammer über Chat	<i>„Die braucht es vorher!“</i>
	I	Holz	Deutet nochmal daraufhin hin, sich mit konkreten Fachverfahren zu melden und entsprechende Anforderungen aufzunehmen, die sich aus diesen Gesprächen ergeben.
	I	Kremer	Merkt an, man müsse differenzieren was in 2022 und 2023 passiere. Man sei im Projektmodus und es gäbe eine Roadmap mit Erläuterungen, was dieses Jahr geplant ist. Diese Roadmap müsse auch abgearbeitet werden. Möglich wäre aber auch, bis Ende des Monats Juli Vorschläge und Anforderungen an FITKO zu melden. FITKO sammelt, prüft und priorisiert die Anforderungen. Anschließend werde dieser Katalog der AL-Runde vorgestellt. AL-Runde kann dann entscheiden, welche Punkte noch in diesem Jahr umgesetzt werden sollen. Alle weiteren Themen werden in das Backlog für nächstes Jahr übernommen. Eine aktualisierte Roadmap könnte also nach einer Entscheidung der AL-Runde am 07.09.2022 veröffentlicht werden.
	I	Neumann	Merkt an, dass es umso leichter wäre je konkreter die Gremienstruktur sei.
	I	Kremer	Sagt, dass auch hier die Beteiligung der föderalen Ebene stattfindet und analog dazu wäre. Es gibt hier keinen Unterschied zu anderen Produkten. [Anmerkung außerhalb des Protokolls: Meint: Der Transitionsprozess wird nach PVOG erneut auf FIT-Connect angewandt. Der Prozess sieht u.a. die Schaffung von Gremienstrukturen vor. (vgl. Kremer auf Seite 6)]



	I	Dopatka	Äußert sich, dass die Roadmap nicht nur für technische Features sein solle, sondern auch die offenen Punkte der Betriebsorganisation beinhalten müsse. Weist auf Mithilfe für Roadmap hin.
	F	Bindhammer per Chat	<p>„Gibt es ein Dokument, aus dem hervorgeht, was genau umgesetzt oder was ggf. zurückgestellt ist und wie der Zeitplan dafür aussieht?“</p> <p>Kontext: Anlass für diese Frage war insb. die Aussage von Herrn Holz (s.o.), dass die im beigefügte Foliensatz (Seite 7) gezeigte Variante 3 (siehe auch Abbildung auf Seite 12 in diesem Protokoll) – die im Gegensatz zu den anderen Varianten über einen OSCI-Intermediär einer ggf. bereits bestehenden Landes-Infrastruktur kommuniziert kann und somit nicht erst die Implementierung der Fit-Connect Schnittstelle auf Seiten des Fachverfahrens voraussetzt – sich akt. nicht in Planung/Umsetzung befindet, sondern erst umgesetzt würde, wenn es einen konkretes Pilotverfahren dazu vorliegt/bekannt sei. Diese Information war offenbar nicht nur für den Fragesteller neu.</p>
	A	Hoose Chat per	„@Jan Bindhammer: Wir sind gerade dabei, die Feature-Roadmap mit den Stakeholdern und Pilotpartnern zu überarbeiten. Diese wird hier aktualisiert: https://docs.fitko.de/fit-connect/docs/roadmap “ (ca. 3 Wochen ab 07.07.2022)
<i>Pause 30 Minuten</i>			
TOP 5: Föderales Entwicklungsportal			
	I	Jedrzejewski	Begrüßung zurück aus der Pause und Erläuterung des Scopes des Termins.
	I	Holz	Merkt an, dass mit den ersten Inhalten gestartet wurde und es einen MVP Ansatz gibt, dieser soll Schritt für Schritt erweitert werden. Ruft nochmal dazu auf Kontakt aufzubauen, denn das Portal ist produktiv.
	F	Scheld	Fragt, ob das ein FIT-Connect Entwicklungsportal ist oder ein Entwicklungsportal der FITKO.
	A	Holz	Antwortet, dass das Portal gemäß Projektzielsetzung im Projekt FIT-Connect entstanden sei. Hinweis darauf, dass der Fokus der Inhalte jedoch über das Projekt FIT-Connect hinausgeht und es bereits jetzt einige Ressourcen gibt, die nicht FIT-Connect-



			spezifisch sind. Im Fokus stehen insbesondere die Produkte und Standards des IT-PLR, aber Inhalte seien nicht zwangsläufig darauf beschränkt. Es soll aber eine Plattform zur Softwareentwicklung im föderalen Kontext sein. Sie soll nicht alles mögliche digital abbilden.
	F	Scheld	Fragt, ob es ein Entwicklungsportal nur für APIs und Demo seien oder aber auch für den Betriebskontext?
	A	Holz	Antwortet, dies sei nicht beschränkt.
	I	Hoose	Zeigt Entwicklungsportal und den Fokus bei den Ressourcen auf Entwickler:innen.
TOP 6: Sonstige Themen			
	F	Dopatka	Regt nochmal das Thema Roadmap an und wie damit weiter verfahren werden soll. Es seien viele Themen offen.
	F	Kremer	Möchte wissen, welche Themen denn konkret noch offen seien.
	A	Dopatka	Die Diskussion hat viele technische Aspekte geklärt, aber auch gezeigt, dass –ausgehend vom Projektstatus- viele Dinge für den Betrieb noch ungeklärt sind (Anschlussthemen und organisatorische Betriebsthemen)
	I	Dr. Laicher	Fasst zusammen, dass die nicht beabsichtigte Ablösung schon einiges zur Klärung beigetragen habe und man schlauer sei als heute Morgen. Das Ganze habe nun eine bessere Reife erreicht. Merkt an, dass es aber einen Umtrieb in der Zukunft gebe, nämlich die Frage wie man die Nachnutzung in die Fläche bekommt. Man höre hier und da schon von Ablehnungen gegenüber einer Anbindung mittels OSCI. Unsicherheiten würden teils noch bestehen.
	I	Dr. Traulsen	Stellt fest, dass Unsicherheiten verringert und aus verschiedenen Perspektiven drauf geschaut werden sollte. Konkrete Anforderungen und Pilotprojekte seien dafür sehr gut geeignet.
	F	Rhode	Merkt an, es sei gut und wichtig ein Anforderungsmanagement aufzubauen. Fragt sich ob man das nicht gemeinsam formulieren könne, so dass der IT-PLR einen Beschluss treffe.
	A	Kremer	Fasst zusammen wie das weitere Verfahren ablaufen wird. Weist daraufhin, dass das Protokoll als erstes versandt wird, verbunden mit einer Frist für etwaige Rückmeldungen. Dann solle



		<p>zusammen mit der Koordination des IT-PLR ein Umlaufverfahren gestartet werden. Wiederholt, dass es einen Transitionsprozess gibt, siehe PVOG. Dieser Prozess hat sich bislang bewährt, so dass auch bei FIT-Connect entsprechend verfahren werden kann. Dessen ungeachtet ist bekannt, dass es zu dem Thema Produktmanagement eine Diskussion gibt. Der IT-PLR hat das Konzept zum Produktmanagement vor zwei Jahren verabschiedet, daher ist es gut und richtig zu prüfen, ob sich dieses bewährt hat. Ggf. muss man nachsteuern. Allerdings sollte man diese grundsätzliche Diskussion nicht am Beispiel eines einzigen Produktes führen, da dies den Blick sehr einenge. So etwas solle auf Flughöhe der AL-Runde geschehen. Merkt an, wenn Teilnehmer auf dieser Basis keinen Beschluss des IT-PLR mittragen können, es jetzt ein guter Zeitpunkt wäre darauf einzugehen.</p>
I	Neumann	<p>Regt an, in Beschluss aufzunehmen, dass die FITKO bis zum 01.01.2023 entsprechende Gremienstrukturen aufbaut. Dennoch sollte ebenso darauf aufmerksam gemacht werden, dass es ein Missverständnis gab und FIT-Connect parallel zu OSCI und XTA bestehe.</p>
I	Dopatka	<p>Bestärkt diese Anmerkung und äußert, Verständnis für den aktuellen Projektstand. Auch befinde sich vieles noch in Testphase.</p>
I	Hoose	<p>Sagt, dass die Berichte zu Ergebnissen des Webchecks bereits vorliegen. Zu beiden Themen seien die Untersuchungen abgeschlossen und insgesamt positiv. Ein Produktivbetrieb sei geeignet. Die Arbeit des BSI gelte als abgeschlossen. Die Aussage, dass sich vieles noch in einer Testphase befinde, sei insofern nicht ganz korrekt. Man müsse nun schauen, wie die Infos transportiert werden.</p>
F	Dopatka	<p>Merkt an, dass es vorhin noch 31.12.2022 hieß.</p>
A	Hoose	<p>Bejaht und erwidert dass die Dokumentation bis dahin abgeschlossen sei.</p>
F	Dopatka	<p>Erklärt, dass immer noch nicht klar sei, was vorliege und was nicht. Die AG InfoSic solle mit dazu. Es gebe eine Transparenzlücke, die geschlossen werden sollte.</p>
A	Holz	<p>Anforderungen an IT-Sicherheitsdokumentation und Penetrationstests gelten wegen IT-Sicherheitsverordnung Portalverbund für viele Produkte der FITKO. FIT-Connect fällt nach Auffassung der FITKO ebenfalls unter diese Verordnung.</p>



			Insofern bestehe bereits eine Verpflichtung zur Umsetzung bis zum 31.12. diesen Jahres.
F	Bindhammer		Fragt, ob FIT-Connect dann zu einer EfA-Mindestanforderung wird, wenn es parallel zu OSCI und XTA stehen soll und zur Flächendeckung beiträgt.
A	Kremer		Merkt an, dass FIT-Connect ab dem Produktstatus auch zu den EfA-Mindestanforderungen aufgenommen werden soll.
E	Dr. Laicher		Merkt die Beteiligung der AG InfoSic an und dass jedes Land seine Verfahren nach dem BSI Grundschutz gestalten soll. FIT-Connect tue hier das gleiche. Daher der Apell, dies zu nutzen.
I	Dr. Traulsen		Fasst zusammen, dass Herr Dr. Laicher um Anforderungsmanagement bittet und Frau Dopatka um Beteiligung eines Sicherheitsgremiums. Es stellt sich die Frage nach einem gemeinschaftlichen Beschluss.
E	Kremer		<p>Zu den Ergänzungen zum Beschlussvorschlag schlägt er vor, Selbstverständlichkeiten nicht explizit in den Beschluss aufzunehmen. Die Beteiligung der AG InfoSic wird FITKO einleiten. [Anmerkung: Im Rahmen der Jahrestagung der AG InfoSic wurde FIT-Connect bereits am 12.10.2021 in einem Vortrag vorgestellt. In der an den Vortrag anschließenden Fragerunde gab es durchweg positives Feedback zum Projekt, insbesondere zu der Umsetzung des „security-by-design-Prinzips“]. Darüber hinaus hat die AG jederzeit das Recht, eine Stellungnahme einzufordern. Insofern wäre eine explizite Erwähnung im Beschluss nicht erforderlich. Zur Frage der parallelen Existenz zwischen OSCI/XTA und FIT-Connect bedarf es aus seiner Sicht ebenfalls keiner expliziten Erwähnung. In seiner letzten Sitzung hat der IT-PLR ausdrücklich Optimierungsmaßnahmen für OSCI/ XTA beschlossen. Daher steht fest, dass diese Infrastruktur nicht abgelöst werden soll. Eine erneute explizite Erwähnung dieses Sachverhaltes erscheint vor diesem Hintergrund ebenfalls obsolet. Zur Schärfung des Beschlusses könne jedoch in der Ziffer 1 folgender Satz aufgenommen werden: <i>„Dazu gehört insbesondere der frühzeitige Aufbau einer Gremienstruktur für die zukünftige Steuerung und Weiterentwicklung des Produktes FIT-Connect.“</i></p> <p>Die Ziffer 1 würde dann vollständig lauten: <i>„Der IT-Planungsrat nimmt den Projektabschlussbericht zur Kenntnis und erklärt FIT-Connect zu einem Produkt des IT-Planungsrates. Er bittet die FITKO, FIT-Connect zum 01.01.2023 in ihr Produktportfolio aufzunehmen und die dazu erforderlichen Aufgaben und Prozesse</i></p>



		<i>umgehend zu starten. Dazu gehört insbesondere der frühzeitige Aufbau einer Gremienstruktur für die zukünftige Steuerung und Weiterentwicklung des Produktes FIT-Connect. Der IT-Planungsrat bittet die FITKO, das Föderale Entwicklungsportal ebenfalls zum 01.01.2023 als eigenständiges Produkt des IT-Planungsrates in das Produktportfolio aufzunehmen.“</i>
I	Dr. Laicher	Regt an, eventuell Veränderungen in einem Steckbrief festzuhalten. Man benötige Zeit zum Lesen des Protokolls.
F	Dr. Traulsen	Bittet Frau Dopatka, um Statement zu Herrn Kremers Ausführung.
A	Dopatka	Stellt fest, dass nicht alle Selbstverständlichkeiten aufzuschreiben sind, aber das Verständnis sollte dasselbe sein und ausgewogen.
F	Dr. Traulsen	Rät, Restzweifel so konkret wie möglich zu benennen.
A	Dopatka	Merkt an, nun erstmal das Protokoll abzuwarten
E	Dr. Laicher	Fasst zusammen, dass hier nun ein großer Beitrag geleistet wurde und große Schritte getan wurden. Es sei schwierig, sich jetzt blanko zu etwas zu äußern und die Zurückhaltung sei an der Stelle positiv zu bewerten. Merkt an, dass es hier nun 40 Leute gegeben hat, die alle nicht hinterm Berg gehalten hätten und 4 gemeinsame Stunden verbracht haben. Man warte nun das Protokoll zur Sichtung ab.
I	Jedrzejowski	Bedankt sich für die Runde und die rege Teilnahme, verabschiedet die Teilnehmenden.
Ende der Sitzung 13:59		